I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Realgymnasium.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Sa.	In Folge der Kombination.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	— 6
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	— 3
Latein	8	7	7	6	6	5	5	5	5	54	— 5
Französisch		5	5	4	4	4	4	4	4	34	— 4
Englisch				4	4	3	3	3	3	20	— 3
Geschichte u. Geographie	3	3	4	4	4	3	3	3	3	30	— 3
Rechnen u. Mathematik	5	4	5	5	5	5	5	5	5	44	— 5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2				12	
Physik						3	3	3	3	12	— 3
Chemie							2	2	2	6	— 2
Schreiben	2	2								4	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	— 2
	28	30	30	32	32	32	32	32	32	280	— 36 = 244

Nebenstunden: Katholische Religion . . . 6
Jüdische Religion 2
Gesang 6
Turnen 6
} 20

B. Vorschule.

	III	II	I	Sa.	Durch Kombination weniger
Deutsch	8	7	9	32	
Lesen					
Schreiben		4	4		
Rechnen	4	5	5	14	
Religion	2	2	2	6	— 4
Gesang	2	2	2	6	— 4
Turnen	2	2	2	6	— 4
	18	22	24	64	— 12 = 52

Nebenstunden: Katholische Religion 2.

† nur im Sommersemester, * nur im Wintersemester. †† Für die Vorschullehrer besteht keine bestimmte Reihenfolge.

2. Verteilung der Stunden an die einzelnen Lehrer.

Nr.	Namen und Stellung der Lehrer.	Prima. Ord.: Schmeding	Ober-Sekunda. Ord.: † Kirchner * Häntzschel	Unter-Sekunda. Ord.: Baumbach.	Ober-Tertia. Ord.: Mehlkopf.	Unter-Tertia. Ord.: Sternberg	Quarta. Ord.: Dörmer.	Quinta. Ord.: Henning.	Sexta. Ord.: Becker.	1. Vorschulklasse. Ord.: Davidts.	2. Vorschulklasse. Ord.: Henning.	3. Vorschulklasse. Ord.: Körber.	Zahl der wöchentlichen Stunden.
1	**Direktor:** Dr. Steinbart.	4 Franz.	4 Franz.		4 Franz.								12
2	**Oberlehrer:** 1. Professor Dr. Schmeding.	3 Deutsch 3 Englisch	3 Englisch * 3 Deutsch	3 Englisch 3 Deutsch									† 15 * 18
3	2. Professor Dr. Kirchner.	† 3 Gesch. † 2 Relig.	† 5 Latein † 3 Deutsch † 1 Geogr. † 2 Religion										† 16
4	3. Dr. Budde.	5 Mathem. † 3 Physik		5 Mathem. 3 Physik 2 Naturgesch.									18
5	4. Dr. Baumbach.	* 3 Gesch.	2 Gesch. * 1 Geogr.	3 Geschichte u. Geographie 5 Latein	6 Latein † 4 Geschichte, Geographie.								20
6	**Ordentliche Lehrer:** 1. Oberlehrer Hofmann.	2 Chemie 2 fakult. Laborat.	2 Chemie					2 Naturg 3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 2 Naturg.				16
7	2. Becker.	5 Latein	* 5 Latein			6 Latein			8 Latein † 3 Gesch. Geog				† 22 * 24
8	3. Mehlkopf.				4 Französisch 4 Englisch 3 Deutsch * 2 Geschichte	4 Franz. 2 Gesch.	5 Franz.						† 22 * 24
9	4. Dr. Häntzschel.		5 Mathem. 3 Physik			5 Mathem. 2 Naturg.	3 Geometrie 2 Rechnen 2 Naturg.						22
10	5. Dr. Dörmer.	* 2 Relig.	* 2 Religion		2 Religion		7 Latein 3 Deutsch † 4 Gesch. Geog	7 Latein					23
11	**Wissenschaftliche Hilfslehrer:** 1. Schlichting, cand. prob.				5 Mathem. 2 Naturg.								7
12	2. Dr. Sternberg, cand. prob.				* 2 Geogr.	4 Englisch 3 Deutsch 2 Geogr.	* 4 Gesch. Geogr.		* 3 Gesch. Geogr.				† 9 * 18
13	3. Sporleder, cand prob.												
14	4. Koch, cand. prob.												
15	5. Kaplan Haan, kath. Religionslehrer.	2 Religion			2 Religion			2 Religion		2 Religion			8
16	6. Lazarus, jüd. Religionslehrer.				1 Religion			1 Religion					2
17	**Technische Lehrer:** 1. Gehrke, Zeichenlehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Zeichnen 2 Schreib.				21
18	2. Grüters, Gesanglehrer.	1 gem. Chor, 1 Männerchor, 1 zweite Gesangsklasse, 1 Musikstunde						1 Gesang	1 Gesang				6
19	**Vorschullehrer:** †† Davidts.								5 Rechnen	18 Deutsch Rechn. Schreib	2 Gesang		25
20	Henning.							5 Franz. 4 Rechnen			16 Deutsch Rechn. Schreib		25
21	Körber.						2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	3 Religion		2 Religion	12 Schreiblesen, Rechn.	24

† nur im Sommersemester, * nur im Wintersemester. †† Für die Vorschullehrer besteht keine bestimmte Reihenfolge.

3. Pensen-Tabelle

	I. Ord.: Schmeding.	IIa. Ord.: Kirchner.	IIb. Ord.: Baumbach.	IIIa. Ord.: Mehlkopf.
Evangelische Religion.	Brief Pauli an die Römer nach i. Brief Petri. Psalmen und Lieder memoriert. Glaubenslehre. 2 St.	Kirchengeschichte Teil I—1517. Psalmen und Lieder memoriert. 2 St.		Reformationsgeschichte. Bergpredigt. Kirchenlieder und Katechismussprüche memoriert. 2 St.
Katholische Religion.	Fortsetzung und Beschluß der Apologetik des Christentums. Kirchengeschichte des Mittelalters. Repetitionen aus der Glaubens- und Sittenlehre. 2 St.			Geschichte des alten Testaments und der Reformationsgeschichte. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. 2 St.
Deutsch.	Die Klassikerperiode von 1517 bis Klopstock. Gedichte Schillers, Goethes, Uhlands, Rückerts, Lessings. Elektüre.* 4 St.	Schlegel Minna von Barnhelm, Schiller Maria Stuart und Wilhelm Tell, Gedichte Schillers.* 3 St.	Die Lessing-Periode bis Claudius. Nathan und Schillers Gedichte.* 3 St.	Kaisergeschichte Mittelalter und neue Mittelalterperiode. Erklärung von Nibelungenlied, Walther von der Vogelweide und Hildebrandslied. Gedichte. Wortf. Disposition-Übungen. 3 St.
Latein.	Livius XXIII; Cic. d. imp. Cn. Pomp. 6 Cicero bis Horaz. Repetitionen aus Livius, Virgil, Caesar. Repetition der Grammatik. 3 St.	Cic. Cat. I u. III; Ovid. met. IV 1—166, VIII 609—738, X 1—85. Liv. V, 35—55. Repetitionen der ganzen Grammatik. 3 St.	Lesegedichte Ovids aus Ovids Metam.; Caesar de bell. Gall. V bis VII. Repetition der Grammatik nach Berger. 3 St.	Caes. de bell. I 27—54, III und IV. Cicero bis Mai und Tusculanen. Repetitionen der Formenlehre und der Syntax bei Ellendt nach Berger. 6 St.
Französisch	Lektüre: Bossuet, oraison fun. Mad. de Sévigné. Lettres. Übersetzen aus Schlemmer. Grundlegung der Grammatik nach Ploetzbeck.* 4 St.	Lektüre: Ploetzbeck II, 3. Abt. 35—39 und Gedichte. Grammatik: Ploetzbeck II, § 308—abt. 4 St.	Lektüre: Ploetzbeck II, 3. Abt. 8, 11, 13, 28 und Gedichte. Grammatik: Ploetzbeck II, § 35—304. 4 St.	Lektüre: Ploetzbeck II, 1. Abt. 6; III, 1. Grammatik: Ploetzbeck II, § 1—190. Übersetzen aus Schlemmer. 4 St.
Englisch.	Byron, The Siege of Corinth. Shakespeare's Macbeth. Grammatik nach Schmitz. Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische nach dem deutschen Lesebuch. 3 St.	Lesen und Übersetzen aus Dickens Child's History. Grammatik nach Gesenius. Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. 3 St.	Lesen und Übersetzen aus Dickens Child's History. Grammatik nach Gesenius, Teil II. Übung. Übersetzung aus Gilling I. 3 St.	Übersetzung aus Gilling I. Lesen aus Dickens Child's History (King Rich., King John). 4 St.
Geschichte.	Neuere Geschichte von 1648 an. Repetition der ganzen Geschichte. 3 St.	Deutsche Mittelalter nach Bock. Repetitionen nach Pütz. 2 St.	Griechische und römische Geschichte nach Bock. Repetition der höheren Klassenpensa nach Pütz. 2 St.	Neuere Geschichte der europäischen Staaten, besonders Deutschland, von der Reformation an, nach Bock. 2 St.
Geographie.		Die außereuropäischen Weltteile Europas und deren Kolonien. Repetition der außereuropäischen Geografie und Deutschlands, nach Daniel II. 1 St.		Alpen und politische Geografie Deutschlands, Deutsch-Österreichs, der Schweiz, Belgiens und Hollands. Wiederholung der physischen Geogr. Deutschlands, nach Daniel II. 2 St.
Mathematik u. Rechnen.	S. Quadratische Trigonometrie. W. Algebra. Repetitionen aus dem ganzen Unterricht.* 4 St.	S. Algebra: Seit § 73, 75, 81—94. Arg. und der Trigonometrie. W. Stereometrie. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. 4 St.	S. Algebra: Seit § 49—72. Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. W. Logarithmen. Trigonometrie. 4 St.	S. Planimetrie zu Ende. W. Potenz- und Wurzelrechnen, Seite § 41, 42, 43, 47. 3 St.
Physik.	Grundlegung nach mathematischer Begründung der Gesetze (Pendel, Inertia, Impuls). S. Mechanik; W. Mechanik und Akustik. 3 St.	S. Mechanik der festigen und tropfbaren Körper. W. Magnetismus und Reibungs-Elektrizität. 3 St.	S. Mechanik der festen Körper. W. Wärmelehre. 3 St.	
Chemie und Naturgeschichte.	Metalle. Glühlampen. Lehrgang. Arbeiten im Laboratorium. 2 St. Mitg. 2 St. Schult.	Metalloide. 2 St.	S. Bau der Pflanzen. Natürliches System. W. Bau des menschlichen Körpers. Einleitung in die Wirbeltiere. 2 St.	S. Anthropologische Vorlesungen, natürliche Familien. W. Niedere Tiere. 2 St.
Zeichnen.	Perspektive, Landschaft, Figürliches, Ornament nach Gipsmodellen. 2 St.	Freihandzeichnen von Blättern, Landschaft, Figürliches, Ornament nach nach Gipsmodellen. 2 St.	Freihandzeichnen von Blättern, Gruben und Steinen, Architektonisches Freihandzeichnen nach Vorl. 2 St.	Planimetrisches Zeichnen. Perspektivisches Freihandzeichnen, nach nach Vorl. 2 St.

* Die Themata zu den Aufsätzen und den Übersetzungsübungen siehe S. 7 u. 8.

für das Realgymnasium.

IIIb. Ord.: Sternberg	IV. Ord.: Dörmer.	V. Ord.: Henning.	VI. Ord.: Becker.
Kursus mit IIIa.	Geschichte des alten Testaments. Kirchenlieder. 2 St.	Geschichte des neuen Bundes nach Jahn (Bibel), Glaubenslehre-Moral, Psalmen, 4 Kirchenlieder. 2 St.	Geschichte des alten Bundes nach Jahn (Bibel), 1. Hauptstück, Gebete, 3 Kirchenlieder. 2 St.
Kursus mit IIIa.		Geschichte des neuen Testaments. Die Sieben Gaben und der Kirche. Erklärung des Kirchenjahres. 2 St.	
Lesen nach dem Gehörte, Erklärung und Rekonstruktion von Diktaten. 3 St.	Wiederholung und Orientierung der Wortlehre. Satz und Satzverbindungslehre. Lesen nach dem Lesebuch und Rekonstruktion. Schriftliche Erzählungen. 3 St.	Wiederholung der einfachen Satzgef. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Lesen nach dem Lesebuche. Diktatübungen. 3 St.	Der einfache Satz. Wiederholung der Wortlehre, orthographische Übungen. Lesen aus dem Lesebuche. 3 St.
Caes. de bell. gall. II, III, I zum 1—26. Repetition und Orientierung der Grammatik; meistens aus der Wortlehre, nach Berger. 6 St.	Lektüre: Die zusammengehörenden Stücke aus Ellendt für Caesar. Grammatik: Repetition, Repetit. der Formenlehre nach Berger. 7 St.	Repetition und Orientierung der Formen der Verba. Komplexbildungen. 7 St.	Regelmäßige Formenlehre nach Übungsbuch von Gerth und Bergert Grammatik. 6 St.
Lektüre: Gilling I. Sprachübungen. Grammatik: Gisebert I, § 111 bis 203. 4 St.	Lektüre: Gisebert I, 4—61, 18, 19, 20, 22. Sprachübungen. Grammatik: Gisebert I, § 140 bis 210. 5 St.	Gisebert I, § 1—139. 6 St.	
Wiederholung und Gilling I bis „Sunny Italy". § 48. Die Stücke 1—44 aus „In the island" entweder gelesen, bei übrigen einzelnen Lesebruchstücken. 4 St.			
Geschichte Deutschlands bis Rudolf von Habsburg, nach Bock. 2 St.	Rest der griechischen und römischen Geschichte. 2 St.	Lesegedichte Biographien der ganzen Weltgeschichte. 2 St.	
Physische Geografie Deutschlands, nach Daniel II. 2 St.	Die außereuropäischen Weltteile Europas, nach Daniel I. 2 St.	Die außereuropäischen Weltteile. Wiederholung Europas, nach Daniel I. 2 St.	Allgemeine Geographie. Europa, nach Daniel. 2 St.
S. Algebra nach Heis, § 1—23, § 43, § 45. W. Stereometrie im Anschluß an Gebäudeformen, § 38—40, § 48—53. 3 St.	Gleichungen, Determ. von Dreiecken, Lehre. 2 St. Trigonometrie. Anwendung auf das bürgerliche Leben, nach Harms und Kallius. 2 St.	Rechnerisches (geometrische Berechnungen, Inhalt u. Kallius § 43—54). 2 St.	Harms und Kallius, Seite 1—103. 3 St.
S. Klassen des Linné'schen Systems. Natürliche Familien. W. Gliedertiere. 2 St.	S. Klassen des Linné'schen Systems. W. Amphibien und Fische. 2 St.	S. Übung im Bestimmen von Pflanzen. W. Säugetiere und Vögel. 1 St.	S. Übung im Bestimmen von Pflanzen. W. Säugetiere und Vögel. 2 St.
Freihandzeichnen, Fortsetzung, Vorlage nach Vorl. Planimetrisches Zeichnen. 2 St.	Freihandzeichnen, Fortsetzung der Blätter, Blattformen, Landschaftlichen. 2 St.	Freihandzeichnen nach Blattstreifen in geraden und krummen Linien. 2 St.	Freihandzeichnen nach Blattstreifen und nach Vorlagen. 2 St.

4. Themata zu den freien Arbeiten in Prima, Obersekunda u. Untersekunda, sowie zu den Abiturientenprüfungen.

1. Im Deutschen. a) Prima.

1. Aller Flüsse König der Rhein. 2. Aeschylus Agamemnon. 3. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. 4. Walther von der Vogelweide. 5. Drei Blicke thu zu deinem Glück: Schau aufwärts, vorwärts, schau zurück. 6. Gute Bücher als Gefährten. 7. Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch, daß Menschen wir sind, hebe dich freudig empor. 8. Warum lernen wir neuere Sprachen? (Klassenaufsatz.) Abituriententhemata: Herbst 1885: Per aspera ad astra. Ostern 1886: Warum lernen wir neuere Sprachen?

b) Obersekunda.

1. Wann ist Ovids Wort Differ habent parvae commoda magna morae zu beachten? 2. Not bricht Eisen. 3. Vergleich zwischen Krieg und Sturm. 4. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. (Klassenaufsatz.) 5. Sir Amias Paulet. 6. Norfolk und Maria Stuart. 7. Norfolk und Maria Stuart (Fortsetzung). 8. Maria und Elisabeth. 9. Warum ist Schiller der Lieblingsdichter des deutschen Volks? 10. Sei was du willst; nur sei es recht: Ist es erlaubt, so ist's nicht schlecht. (Klassenaufsatz.)

c) Untersekunda.

1. Ueber das Wort der Odyssee: „Nie drum kann ich dich verlassen, wo du in Not kommst; weil du gewandt, von raschem Entschluß und wohl überlegt bist." 2. Das herannahende Gewitter in der Odyssee. 3. Kassandra. 4. Das Siegesfest. 5. Der Dichter und der Bauer nach Souvestre. (Klassenaufsatz.) 6. Die Pflege der Muttersprache. (Nach einem Abschnitt aus Herders: Zur Philosophie der Geschichte.) 7. Allgemeine Bemerkungen aus der Korrektur. 8. Fortsetzung. 9. Schillers Gedicht: „Der Spaziergang". 10. Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klassenaufsatz.)

2. Im Französischen. Prima.

1. On pleure injustement des pertes domestiques — Quand on en voit sortir des victoires publiques. 2. La Malédiction du Trouvère. 3. Mourir pour la patrie est un si digne sort — Qu'on briguerait en foule une si belle mort. 4. Porte en toi ton plus grand bonheur. (Abiturientenaufsatz.) 5. Louis XI. 6. Frédéric II. 7. Annibal. (Abiturientenaufsatz.)

3. In der Mathematik: Abiturientenaufgaben Herbst 1885 und Ostern 1886.

Herbst 1885.

Mathematische Aufgaben:

a) In einem rechtwinkeligen Dreiecke ist die Seite des im rechten Winkel stehenden einbeschriebenen Quadrates $= q$ und der Radius des einbeschriebenen Kreises $= \rho$ gegeben; man sucht die drei Seiten. Aus den gefundenen Ausdrücken soll eine Konstruktion abgeleitet werden.

b) Die aus einer Ecke eines Parallelogramms gefällte Höhe schneidet die eine Diagonale unter einem Winkel $\alpha = 68^0$ und wird dadurch in zwei Stücke geteilt, von denen sich das obere zum unteren wie $p : q = 7 : 3$ verhält, während die Länge der Diagonale $d = 10$ m beträgt. Gesucht werden Seiten, Winkel und Inhalt des Parallelogramms.

c) Es soll ein Kreisdurchmesser durch Drehung um seinen Mittelpunkt von einem andern Durchmesser so weit abgelenkt werden, daß er bei der Rotation des Kreises um den letzteren zwei Scheitelkegel beschreibe, deren Mantelflächen innerhalb der Kugel dem Teile der Kugelfläche gleich sind, der außerhalb der Kegelfläche liegt.

d)
$$\begin{cases} \dfrac{3x + \sqrt{y}}{3x - \sqrt{y}} = \dfrac{3}{2} + \dfrac{3x - \sqrt{y}}{3x + \sqrt{y}} \\ 3x + y = 34 - 6\sqrt{3x + y + 6} \end{cases}$$

Ostern 1886.

a) $x^2 + y^2 = a$; $(x^2 - xy + y^2) \cdot b = x^4 + y^4$. (Beispiel: $a = 5$; $b = \frac{17}{3}$.)

b) An einem Orte, dessen geographische Breite $\varphi = 48^0$ ist, wurde den 15. Juni, an welchem die Deklination der Sonne $\delta = 23^0\ 18'\ 41''$ ist, die Sonnenhöhe zu einer gewissen Zeit des Vormittags $h = 39^0$ beobachtet. Wie viel Stunden nach dieser Beobachtung ging die Sonne durch den Meridian des Ortes und wie lange vor derselben war sie an diesem Tage aufgegangen?

c) Ein Kegel und eine Halbkugel haben gemeinsame Höhe und eine gleich große Grundfläche, die Spitze des Kegels aber falle in den Mittelpunkt der Grundfläche der Halbkugel. Wie groß sind Oberfläche und Volumen des beiden Körpern gemeinsamen Raumes?

d) An einen Kreis, dessen Mittelpunkt im Koordinaten-Anfangspunkte liegt, ist eine Tangente gelegt, die von der positiven x-Axe den dreifachen Radius abschneidet. Wie heißt die Gleichung dieser Tangente, und wie heißen die Koordinaten ihres Berührungspunktes?

4. In der Physik: Abiturientenaufgaben Herbst 1885 und Ostern 1886.

Herbst 1885.

a) Ein Körper wird unter $\alpha = 55^0$ Elevation mit der Geschwindigkeit $c = 80$ m geworfen; es soll die Tangential-Geschwindigkeit und die Bewegungsrichtung berechnet werden, welche der Körper $t_1 = 2$ Sekunden nach Erreichung des höchsten Punktes seiner Bahn besitzt.

b) Eine gedeckte Pfeife von $1/4$ m Länge und eine offene Pfeife von $1/3$ m Länge tönen zugleich. Welcher Ton entsteht durch Interferenz beider, wenn die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Schallwellen zu 330 m und die Schwingungszahl von a_1 zu 440 gerechnet wird?

Ostern 1886.

a) An den beiden Enden eines dünnen Stabes, welcher sich um eine senkrecht durch ihn gehende Axe dreht, befinden sich zwei Körper vom Gewicht p und q kg. Welchen Druck hat bei der Umdrehungszeit t die Axe auszuhalten, wenn der Schwerpunkt des Gewichts p von der Axe den Abstand r_1, der des Gewichts q den Abstand r_2 hat? (Beispiel: $p = 4$; $q = 1$; $r_1 = 24$ cm; $r_2 = 1$ m; $t = 1/2$ sec.)

b) Die Brennweite einer Lupe betrage $f = 2{,}5$ cm, die deutliche Sehweite eines Beobachters sei $d = 15$ cm. In welche Entfernung vom optischen Mittelpunkte muß derselbe ein Objekt stellen, damit es deutlich gesehen werde? Wie groß ist für diesen Beobachter die lineare Vergrößerung der Lupe?

5. Jüdischer Religionsunterricht.

Der fakultative jüdische Religionsunterricht wurde in je einer Stunde in 2 Abteilungen von Herrn Lehrer Lazarus erteilt. Die eine Abteilung bildeten die Sextaner und Quintaner, die andere die Quartaner und Tertianer.

Das Pensum der 1. Abteilung bildete:

Bibelkunde. Die wichtigsten Glaubenssätze der jüd. Religion. Sabbath- und Festtage. Einige Ceremonialgesetze.

Das Pensum der 2. Abteilung war:

Geschichten des alten Testaments. Die heiligen Zehngebote. Erklärung der hohen Feiertage. Die drei Hauptglaubensartikel und einige Gebete wurden memoriert.

6. Turnunterricht.

Der Turnunterricht wurde in je 2 Stunden in 3 Abteilungen durch den Vorschul- und Turnlehrer H. Henning erteilt. Die unterste Abteilung bildeten die Vorschüler und Sextaner, die zweite Abteilung die Quintaner und Quartaner, die oberste die Tertianer; die Schüler der Prima und Sekunda fungierten als Vorturner.

7. Gesangunterricht.

Der Gesangunterricht wurde in 6 Stunden von Herrn Musiklehrer Grüters gegeben, und zwar eine Stunde an den gemischten Chor, eine Stunde an Baß und Tenor, eine Stunde an Sopran und Alt, eine Stunde in Sexta, eine in Quinta; die 6. Stunde diente zur Musikübung für die Schüler, welche ein Instrument spielen können.

7. Verzeichnis der an dem Realgymnasium eingeführten Bücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch im Gebrauch ist.						
1. Religion:								
a. evangelisch	Die Bibel nach Luthers Uebersetzung	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—
	Katechismus der Rheinischen Provinzialsynode	—	—	—	—	IV.	—	—
	Zahn, bibl. Geschichte	—	—	—	—	IV.	V.	VI.
	Das Gesangbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
b. katholisch	Schuster, bibl. Geschichte	—	—	IIIa.	IIIb.	IV.	—	VI.
2. Deutsch.	Hopf u. Paulsiek Teil II. 2.	I.	II.	—	—	—	—	—
	„ II. 1.	—	—	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	„ I. 3.	—	—	—	—	IV.	—	—
	„ I. 2.	—	—	—	—	—	V.	—
	„ I. 1.	—	—	—	—	—	—	VI
3. Lateinisch.	Berger, Grammatik	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.
	„ Uebungsbuch	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	—	—
	Livius v. Weißenborn B. 1 u. 2 u. Virgil Aen.	I.	II.	—	—	—	—	—
	Caesar, de bello Gallico; Ovid metamorphoses	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—
	Ostermann, Uebungsbuch für Quarta	—	—	—	—	IV.	—	—
	Ostermann, Uebungsbuch u. Vokabular für Quinta	—	—	—	—	—	V.	—
	Ostermann, Uebungsbuch u. Vokabular für Sexta	—	—	—	—	—	—	VI.
4. Französisch.	Steinbart, Method. Grammatik	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—
	Wüllenweber, Uebungsbuch zum Uebersetzen	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—
	Steinbart, Elementarbuch	—	—	—	IIIb.	IV.	V.	—
	Plötz, Manuel de la littérature française	I.	—	—	—	—	—	—
	Lüdecking, Lesebuch 2. Teil	—	II.	IIIa.	—	—	—	—
	Lüdecking, Lesebuch 1. Teil	—	—	—	IIIb.	—	—	—
5. Englisch.	Gesenius, Grammatik Teil II	I.	II.	IIIa.	—	—	—	—
	Fölsing, Elementarbuch	—	—	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	Schütz, Lesebuch	I.	II.	—	—	—	—	—
	Dickens, A Child's History of England	—	II.	IIIa.	—	—	—	—
6. Geschichte und Geographie.	Beck, Weltgeschichte	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	—	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	„ Leitfaden der Geographie	—	—	—	—	IV.	V.	VI.
7. Mathematik und Rechnen.	Heis, Sammlung von Beispielen	I.	II.	IIIa.	IIIb.	—	—	—
	Gallenkamp, Geometrie	—	—	—	IIIb.	IV.	—	—
	Gauß, Logarithmen	I.	II.	—	—	—	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	—	—	IV.	V.	VI.
8. Physik.	Krumme, Physik	I.	II.	—	—	—	—	—
9. Chemie.	(Ein bestimmtes Lehrbuch ist nicht im Gebrauch)	—	—	—	—	—	—	—
10. Naturbeschreibung	Rüdorff, Mineralogie	—	II.	—	—	—	—	—

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerialverfügung vom 8. Juli 1885.

Das Verfahren, welches die dazu berechtigten höheren Lehranstalten bei Ausstellung von Zeugnissen der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst einzuhalten haben, ist durch § 90, 2 der deutschen Wehrordnung Thl. I und das beigefügte Schema 17 vorgeschrieben. Für die richtige Ausführung dieser Vorschrift sind durch die diesseitigen Zirkular-Verfügungen vom 29. Mai und 9. August 1877 (Zentralbl. fr. d. g. Unt. 1877, S. 484 ff.), vom 17. Juni 1879 (a. a. O. 1879 S. 455 ff.), vom 9. Februar 1881 (a. a. O. 1881 S. 188 ff.) die erforderlichen Weisungen gegeben worden. Einzelne Fälle, in welchen derartige Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst von den zuständigen Ersatzbehörden als ungültig zurückgewiesen worden sind, geben mir Anlaß, auf einen Punkt der betreffenden Bestimmungen ausdrücklich hinzuweisen.

Diejenigen Lehranstalten, welche in der Klasse a oder b des angezogenen § 90, 2 zur Ausstellung der Befähigungszeugnisse berechtigt sind, haben diese Zeugnisse auszustellen auf Grund des „einjährigen erfolgreichen Besuches" ihrer zweiten, bezw. ersten Klasse. Der Maßstab, nach welchem zu beurteilen ist, ob ein Besuch erfolgreich gewesen, ist durch die Zirkular-Verfügung vom 29. Mai 1877 festgesetzt. Die einjährige Dauer des Besuches braucht, wie in der Zirkular-Verfügung vom 9. Februar 1881 erklärt ist, nicht notwendig derselben Lehranstalt anzugehören, sondern kann unter den in der angezogenen Zirkular-Verfügung bezeichneten näheren Bestimmungen auf zwei Anstalten gleicher Kategorie vertheilt sein, unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß dieselben überhaupt zur Ausstellung von Befähigungszeugnissen in der Klasse a oder b des § 90, 2 a. a. O berechtigt sind. Aber unbedingte Voraussetzung für die Ausstellung eines Befähigungszeugnisses auf Grund von § 90, 2 a oder b ist der einjährige Besuch der betreffenden Klasse. Es ist daher nicht nur ausgeschlossen, daß das fragliche Zeugnis auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung in die Obersekunda bewilligt werde, worüber in der Zirkular-Verfügung vom 17. Juni 1879 das erforderliche bestimmt ist, sondern auch daß dasselbe auf Grund irgend einer kürzer als einjährigen Dauer des Besuches der betreffenden Klasse ausgestellt werde, selbst wenn die besonderen Umstände zu der Annahme Anlaß geben können, daß das erforderliche Maß der Schulbildung erreicht sei, z. B. wenn bezeugt wird, daß ein Schüler nach halbjährigem Besuche der Untersekunda bedingungslos nach Obersekunda versetzt worden ist, oder daß derselbe, in die Obersekunda auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung aufgenommen, ein halbes Jahr der Obersekunda mit befriedigenden Leistungen angehört hat u. a. m. Der mindestens einjährige Besuch der betreffenden Klasse ist für die auf Grund des § 90, 2 a oder b nach Schema 17 auszustellenden Befähigungszeugnisse unbedingte Voraussetzung, von welcher eine Ausnahme überhaupt nicht stattfindet; nur Reifezeugnisse für die Universität und die derselben gleichgestellten Hochschulen, sowie Reifezeugnisse für die erste Klasse der unter § 90, 2 a bezeichneten Anstalten machen nach § 90, 4 die Beibringung eines nach Schema 17 auszustellenden, den mindestens einjährigen Besuch der betreffenden Klasse voraussetzenden Zeugnisses entbehrlich.

III. Chronik der Anstalt.

1. Das Kuratorium der Schule besteht, wie im vorigen Jahre, aus folgenden Mitgliedern:
   a. ständige Mitglieder: Herr Oberbürgermeister Lehr, Direktor Dr. Steinbart;
   b. gewählte Mitglieder: Herr O. Böninger, Herr Hugo Bösken, Herr Friedrich Curtius-Nohl, Herr Bankdirektor Keller, Herr Rudolf Schönstedt.

   Ein früheres Mitglied des Kuratoriums der kombinierten Anstalt, Herr Kommerzienrat Julius Curtius, starb am 17. Mai 1885. Er war in dasselbe zur speziellen Vertretung der Realschule 1860 gewählt worden und verblieb darin bis zur Selbständigmachung der Anstalt, zu welcher er in hervorragendem Maße beigetragen hat. Die Anstalt, zu deren ersten Schülern er bei ihrer Eröffnung einst zählte, bleibt ihm für die vielen Beweise der lebhaften Teilnahme, die er ihr sein ganzes Leben hindurch bezeugte, zu großem Dank verpflichtet; sie wird sein Andenken stets in Ehren halten.
2. Innerhalb des Kreises der festangestellten Lehrer fand keine Aenderung statt. Der Cand. prob. Herr Dr. Maus vertauschte Ostern 1885 unsere Anstalt mit dem Realgymnasium in Hagen. Die Kandidaten Herr Dr. Sternberg und Herr Schlichting blieben, nachdem sie ihr Probejahr mit Schluß des Sommersemesters vollendet, als Hülfslehrer an der Anstalt. Ersterer wird jetzt einem ehrenvollen Rufe an das Realgymnasium in Frankfurt a. d. O. folgen; die Anstalt wird ihm ein ehrendes Andenken für seine treuen und ersprießlichen Dienste bewahren.

   Als Probanden wurden der Anstalt mit Anfang des Wintersemesters überwiesen Herr Karl Sporleder und Herr Fritz Koch.

   Herr Professor Dr. Kirchner mußte zur Herstellung seiner Gesundheit während des Wintersemesters beurlaubt werden; seine Vertretung übernahmen die Herren Dr. Sternberg und Schlichting.
3. Der in den beiden letzten Jahren ausgeführte Plan der Bewegungsspiele und Exkursionen (Programm 1883/84 S. 7) wurde auch diesmal beibehalten. Unsere Spielutensilien vermehrten sich um 20 eiserne Wurfscheiben, welche die Duisburger Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Bechem & Keetman der Anstalt gütigst schenkte. Ich unterlasse nicht, auch an dieser Stelle für dieses wertvolle Geschenk den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die Kommission zur Aufstellung eines Planes für Bewegungsspiele und Exkursionen besteht für 1886/87 aus den Herren Dr. Baumbach, Mehlkopf, Dr. Häntzschel, Henning und dem Berichterstatter.

4. Das 25-jährige Regierungsjubiläum unseres Königs und Kaisers begingen wir festlich am Wiederbeginn der Schule im neuen Jahre, am 7. Januar. Die Festrede hielt der Berichterstatter. Durch Beschluß des Kuratoriums waren die Mittel gewährt worden, eine Anzahl sehr hübscher Prämien bei dieser Feier zu verteilen.

Den Geburtstag Sr. Majestät feierten wir am 22. März vormittags; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Budde.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1885/86.

	a. Realgymnasium.										b. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	3	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	4	5	2	20	34	30	28	26	48	197	16	16	9	41
2a. Abgang bis zum Schluß des Jahres 1884/85	— 3	— 2	— 1	— 10	— 1	— 1	— 4	— 1	— 2	— 25	— 2	— 1	—	— 3
2b. Abgang durch Versetzung zu Ostern	—	— 1	— 1	— 8	— 24	— 25	— 22	— 16	— 38	— 135	— 12	— 13	— 9	— 35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	+ 1	+ 1	+ 8	+ 24	+ 25	+ 22	+ 16	+ 38	+ 12	+ 147	+ 13	+ 9	—	+ 23
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	+ 1	—	+ 1	+ 3	+ 4	+ 3	+ 6	+ 18	+ 36	+ 6	+ 4	+ 16	+ 26
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86 . . .	2	4	8	27	37	30	21	53	38	220	21	15	16	52
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	+ 1	—	—	+ 1	+ 1	—	+ 1	2
6a. Abgang im Sommersemester	— 1	—	— 1	— 2	— 4	— 1	—	— 1	—	— 10	—	— 2	— 1	— 3
6b. Abgang durch Versetzung zu Michaelis	—	— 1	—	—	—	—	—	—	—	— 1	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	+ 1	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 1	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	+ 1	+ 1	+ 1	+ 1	+ 2	—	+ 6	+ 4	+ 1	+ 1	+ 6
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	2	3	7	26	34	30	23	54	38	217	25	14	17	56
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	+ 1	—	—	+ 1	—	+ 1	—	+ 3	+ 1	—	—	+ 1
10. Abgang im Wintersemester .	—	—	—	—	— 2	— 1	—	— 1	—	— 4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1886	2	3	8	26	32	30	23	54	38	216	26	14	17	57
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	18,8	18,2	18,3	17,9	16,1	15,7	14,8	13,4	12,6	11,1	9,7	7,2	6,9	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Realgymnasium.							b. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evgl.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters	151	55	—	14	183	35	2	36	16	—	—	50	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	147	56	—	14	182	33	2	36	20	—	—	53	3	—
3. Am 1. Februar 1886	147	54	—	15	178	36	2	37	21	—	—	55	3	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst

haben erhalten Ostern 1885 17 Schüler, Michaelis 1885 2 Schüler, davon haben gleichzeitig die Anstalt verlassen folgende Schüler:

Ostern 1885:

1. Oskar Grasses aus Duisburg
2. Louis Wallach aus Duisburg
3. Peter Gatterdam aus Oberhausen
4. Eduard Elshorst aus Duisburg
5. Bendix Löwe aus Peckelsheim
6. Emil Lehnkering aus Duisburg
7. Leon Scynkowski aus Skalmierzyce
8. Carl Scholl aus Duisburg
9. Eduard Derenbach aus Duisburg
10. Arthur Hackenberg aus Oberhausen.

Herbst 1885:

1. Fritz Dörtelmann aus Duisburg
2. Fritz Krumm aus Oberhausen.

Aus Obersekunda und Prima verließen die Anstalt:

Ostern 1885: Edmund Barlen aus Duisburg (Ib)
Carl Kleinholz aus Oberhausen (Ib)
Paul Möller aus Meiderich (IIa)

Herbst 1885: Otto Fabian aus Duisburg (IIa).

E. Abiturienten.

Prüfungstermin	№	Name und Vorname	Geboren	Geburtsort	Religion	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters resp. der Mutter	Auf der Schule (Jahre)	In Prima (Jahre)	Gewählter Beruf
Herbst 1885	78*	Bargatzky, Eugen†	27. 7. 1867	Duisburg	ev.	Kaufmann	Duisburg	9	2	Stud. der neueren Sprachen
Ostern 1886	79	Schulz, Rudolf	15. 1. 1866	Essen a/Ruhr	ev.	Fabrikbes.	Essen	3	2	Forstfach
„ „	80	Heuser, Fritz	12. 4. 1868	Duisburg	ev.	Kaufmann	Duisburg	9	2	Kaufmannsst.

† Dispensiert von der mündlichen Prüfung.
* Der 78. Abiturient seit Anerkennung der Anstalt als Realschule I. O. (Oktober 1863 fand die erste Prüfung nach der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 statt).

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Zur Vermehrung der Sammlungen kamen die festgesetzten Mittel zur Verwendung.
B. Es schenkten ferner der Anstalt:

1. Für die **Lehrerbibliothek:**

Der Verfasser: Schmeding, Prof., Die klassische Bildung in der Gegenwart. Berlin 1885.
„ „ Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Realgymnasiums zu Nordhausen. Nordhausen 1885.

2. Für die **Schülerbibliothek:**

Herr Professor Dr. Kirchner: Hottinger, Elsaß-Lothringen. Straßburg 1883.
Frau Wwe Dr. Fabian: Stephan, das heutige Aegypten. Leipzig 1872.
Rohlfs, Kufra. Leipzig 1881.
Neue Bilder aus der Petersburger Gesellschaft. Leipzig 1874.
Braun-Wiesbaden, Der Diamanten-Herzog. Berlin 1881.
Spielhagen, Von Neapel bis Syrakus. Leipzig 1878.
Nordau, Vom Kreml bis zur Alhambra. Leipzig 1880.

3. Für die **Schülerunterstützungsbibliothek:**

Der Primaner Barlen . . . . 2 Schulbücher
„ Untersekundaner Gatterdam 2 „
„ „ Edelhoff 1 Schulbuch
„ Untertertianer Sasse . . . 4 Schulbücher
„ Quintaner Offenbühl . . 3 „
„ Sextaner Gethmann . . 2 „
„ Primaner Bargatzki . . 3 „

Der Obersekundaner Möller . . 5 Schulbücher
Herr Handlungsgehülfe Küp . . 12 „
„ Carl B. Scholl . . . . 18 „
„ Ed. Hermann . . . . 7 „
„ Oberlehrer Hofmann . . 12 „
Die Verlagsbuchhandlung G. Grote in Berlin . . . . . 2 „

4. Für die **naturwissenschaftlichen Sammlungen:**

Frau Dr. Fabian: Die Verarbeitung des Kupfer- und Schwefelkieses, erläutert an 20 Präparaten der Duisburger Kupferhütte.
Herr Oberlehrer Hofmann: Schema zur Erläuterung des menschlichen Herzens.
Obersekundaner Lechner: Ein Stück Anthracit und versteinertes Holz.
Untersekundaner Bach: Einige Konchylien.
Obertertianer Bode: Ein Mammutzahn.
Untertertianer Hornemann: Mehrere Zeichnungen zur Veranschaulichung des Krebses.
Quartaner Erlenbach: Ein Backenzahn vom Schwein.
Sextaner Gethmann: Eine Stufe Rauchtopas und ein Stück Spiegeleisen.
Sextaner Küpper: Ein Stück Schlacke.

5. Für die **Münzsammlung:**

Herr J. Faber: Einen badischen Gulden.
„ Werth in Schwelm: 1/4 Gold-Dollar.
„ Heinr. Langmann in Oberhausen: Ein kurmainzer XII-Kreuzerstück v. J. 1694.
Sekundaner Bauerfeld: Ein kölnischer Denar aus dem XII. Jahrh.
„ Limburg: Mehrere neuere Münzen.
„ Grote: „ „ „
Obertertianer Grasses: „ „ „
Untertertianer Helmich: „ „ „

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Die **Steinbart-Stiftung** (Jubiläumsbericht S. 21) hat in diesem Jahre neue Zuwendungen nicht erhalten.

B. In den **Dispositionsfonds,** welcher aus Geschenken in baarem Gelde gebildet wird, flossen folgende Zuwendungen:

1. Herr R. Schönstedt	55	ℳ	20	₰
2. Herr F. Heuser	7	„	50	„
3. Zwei Herren Taschengeld für einen Teilnehmer an der Gebirgstour	5	„	—	„
4. Ueberschuß der Turnfahrt	67	„	15	„
5. Ueberschuß der Gebirgstour	8	„	1	„
Hierzu Bestand vom vorigen Jahre (Programm 1885 S. 12)	23	„	64	„
Summa	166	ℳ	50	₰

Hiervon sind folgende Ausgaben gemacht worden:

1. Schulgeld für einen armen Schüler	70	ℳ	40	₰
2. Zuschuß für 2 Schüler zur Gebirgstour	80	„	—	„
Summa	150	ℳ	40	₰
Bleibt Bestand am 1. April 1886	16	ℳ	10	₰

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Nach Beschluß des Kuratoriums werden alle Freistellen nur auf ein Jahr bewilligt; für sämtliche Inhaber von ganzen oder halben Freistellen ist daher jedesmal vor Beginn eines neuen Schuljahres ein erneutes Gesuch einzureichen. Die Gesuche sind an den unterzeichneten Direktor zu richten.
2. Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule und das Realgymnasium findet **Mittwoch den 28. April, vormittags 9 bis 12 Uhr,** statt.

Bei der Aufnahme ist ein Attest über die stattgehabte Impfung bezw. Wiederimpfung, der Geburtsschein und ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Behufs vorheriger Anmeldung und sonstiger Rücksprache bin ich mit Ausnahme der Zeit vom 15. bis einschließlich 17. April an allen Wochentagen von 9—11 Uhr zu sprechen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 29. April, früh 8 Uhr.

Dr. **Steinbart,** Direktor.